

VORSCHAU 2011

Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt Landsberg am Lech

17. April 2011 (Palmsonntag), 17 Uhr

Arvo Pärt: Passio (Johannes-Passion)

Landsberger Jugendchor

Junge Landsberger Instrumentalisten und Solisten

Leitung: Marianne Lösch

08. Oktober 2011, 20 Uhr

Zum „Mahler-Jahr“ (100. Todestag):

„Auferstehungssinfonie“

2. Sinfonie von Gustav Mahler

Münchener Bachchor, LandsbergChor, Prager Symphoniker

Leitung: Johannes Skudlik

INTERN. LANDSBERGER ORGELKONZERTE

13. Mai 2011, 20 Uhr

Olivier Latry

Titularorganist an Notre Dame, Paris

22. Oktober 2011, 20 Uhr

F. Liszt: 200. Geburtstag

Jean Guillou

Titularorganist an St. Eustache, Paris

31. Dezember 2011, 22 Uhr

Silvesterkonzert – Johannes Skudlik

Veranstalter: Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt / Landsberger Konzerte
Künstl. Leitung: Johannes Skudlik • www.landsbergerkonzerte.de

Mit Unterstützung von:



Medienpartner:



Landsberger Tagblatt

www.landsbergerkonzerte.de

Silvester Konzert



Stadtpfarrkirche
Mariä Himmelfahrt
Landsberg am Lech

Freitag
31. Dezember 2010
22 Uhr

Johannes Skudlik, Orgel
Programm

Programm

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Toccatà und Fuge d-moll
BWV 565

Felix Alexandre Guilmant
(1837–1911)

Paraphrase über „Tochter Zion“
aus „Judas Maccabäus“ von G.F. Händel

Marche über „Hoch tut euch auf“
aus „Der Messias“ von G.F. Händel

Richard Wagner
(1813–1886)

Walkürenritt
(Bearbeitung: Edwin Lemare)

Vorspiel und Choral
„Da zu dir der Heiland kam“
aus „Die Meistersinger von Nürnberg“
(Bearbeitung: Edwin Lemare)

Engelbert Humperdinck
(1854–1921)

Abendsegen – Fantasia
aus „Händel und Gretel“
Bearbeitung: Edwin Horn

Charles-Marie Widor
(1844–1937)

Toccatà
aus der 5. Symphonie

Johannes Skudlik, Orgel

Johannes Skudlik, geboren 1957, studierte er an der Hochschule für Musik in München die Fächer Kath. Kirchenmusik, Musikpädagogik und Konzertfach Orgel (bei Gerhard Weinberger und Franz Lehnrdorfer). Bereits während des Studiums kam er im Jahr 1979 als Kantor an die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg/Lech und hat in mittlerweile mehr als 30 Jahren diese Stelle zu einem kirchenmusikalischen Zentrum mit weit über die Grenzen der Region reichender Ausstrahlung gemacht. So wurden in zahlreichen Konzerten, aber auch im Rahmen von Festgottesdiensten, bisher fast alle bedeutenden Oratorien und Messvertonungen vom Barock bis zum frühen 20. Jahrhundert dargeboten. Von Claudio Monteverdis „Marienvesper“ bis hin zu Duruflés „Requiem“ waren dies meist Landsberger Erstaufführungen.

Als Organist, Cembalist und Kammermusiker konzertierte Johannes Skudlik in fast allen Ländern Europas, in den USA und in Fernost. Mittlerweile liegen mehr als 20 CD-Einspielungen mit Cembalo-, Orgel- und Kammermusik sowie Chor- und oratorischen Werken bei den Labels ambitus und Motette vor. Rundfunkaufnahmen wurden in Zusammenarbeit mit RIAS Berlin, WGBH Radio Boston, dem Polnischen Fernsehen, RAI I und dem Bayerischen Rundfunk produziert. Johannes Skudlik ist künstlerischer Leiter der „Landsberger Konzerte“ und hat in dieser Eigenschaft das musikalische Leben der Stadt um zahlreiche Innovationen bereichert, nicht zuletzt die „Klassik-Nächte“ (z.B. Mozart-Nacht, Italienische Nacht, Nacht der Tasten, Nacht der Romantik). Durch die „Internationalen Landsberger Orgelkonzerte“ und den Int. Orgelwettbewerb hat Skudlik den Ruf der „Orgelstadt Landsberg“ in der internationalen Szene verankert. Seine Orgelfestivals sind mittlerweile im europäischen Kontext erfolgreich, so das seit 2005 durchgeführte „Euro Via Festival“ entlang unterschiedlicher Routen, die den „Bayerischen Orgelsommer“ und die „Münchner Orgeltage“ mit einschließen. Von der Stadt Landsberg wurde Johannes Skudlik 2005 mit der „Dominikus-Zimmermann-Rocaille“ in Gold ausgezeichnet.

Anlässlich des ersten Silvesterkonzerts auf der nun komplett wieder aufgebauten großen Orgel nach erfolgter Innenrenovierung der Stadtpfarrkirche möchten wir nochmals unseren **herzlichen Dank** dafür aussprechen, dass Herr Siegfried Meister der Landsberger Orgel ein weiteres Register (Pedalregister Gedecktbaß 8') gestiftet hat, wodurch ein altes, unbrauchbares ersetzt werden konnte. Herr Meister hat bereits in der Vergangenheit die Orgel mit einem einzigartigen Register, der sog. Tuba mirabilis ausgestattet, außerdem mit einem für den „Kathedralklang“ so wichtigen Baßregister, einem „offenen“ 32' – Register, das mit mehr als 10m Höhe auch die längste Pfeife der Orgel stellt. Im Zuge der erforderlichen Generalreinigung der Pfeifen konnte der Orgelklang durch eine Neuintonation – ein „Nachstimmen der Pfeifen“ – auch nochmals verbessert werden. Nach dieser „Veredelung“ wird nun die Orgel in neuem Glanz auf vielfältige Weise in Liturgie und Konzert erklingen können.
